

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Leben lang auf die kommende Vorherrschaft Englands hinzuweisen bestrebt ist*, läuft Gefahr, in eine einseitige Richtung zu geraten.

Ich habe daher einen Freund, der mit England und den Engländern in häufige Berührung kommt und mit zahlreichen Angehörigen dieser Nation in Beziehung steht, gebeten, seine Ansicht über das Verhältnis Großbritanniens zu Deutschland und dem verbündeten Oesterreich-Ungarn unumwunden auszusprechen.

Seine Antwort lautet:

„Hochgeehrter Herr!

Ich habe Ihren Aufsatz „England und der Kontinent“ mit großer Aufmerksamkeit gelesen und folge gerne Ihrem Wunsche, mich dazu zu äußern.

Ihre Darstellungen scheinen mir allerdings die englische Politik richtig zu erfassen, wenigstens muß dem durchdringenden Forscherblick die Sache an der Hand der uns bekannten Tatsachen wirklich so erscheinen. Gegen die angeführten Wirklichkeiten läßt sich auch gar nichts einwenden und wenn ich etwas darüber sagen will, so wäre es höchstens von dem Gesichtspunkte meiner Kenntnis von Land und Leuten aus.

Sie haben ja selbst zugegeben, daß in England der geringen Zahl wirklich Wissender die große Masse der Geführten gegenübersteht. Aus dem Verkehr mit intelligenten Engländern des Durchschnittes läßt sich denn auch auf so weitgehende Pläne ihrer Regierung kein Schluß ziehen.

Die Engländer erschienen mir im Gespräche immer als die Besorgten, als die Fürchtenden. Sie sind besorgt infolge der überhandnehmenden Erscheinung einer schwer

* Ausführlich in dem Buche „Zur neuesten Handelspolitik“, Wien 1895.